

Zwei Stunden und 38 Minuten. So lange dauert es, bis Napoleon sich durch seine vielen Schlachten, vielen Betten und noch mehr politischen Fallstricke gekämpft hat und in der letzten Szene einfach nach links tot aus dem Bild fällt. Durchs Bild ging in den zwei Stunden und 38 Minuten sechs Mal ein Kino-Gast, der dank seiner Konfirmanden-Blase zwischen Kino-Sessel und Kino-Klo pendeln musste. Merke bei Überlänge: Weniger Flüssigkeit ist manchmal mehr Filmgenuss – auch für die Sitznachbarschaft.



EXPRESS-Redakteur Christian Knop

Wie begrüßen Sie Köln?
Schreiben Sie uns (mit Foto):
koeln@express.de

Spruch des Tages
„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

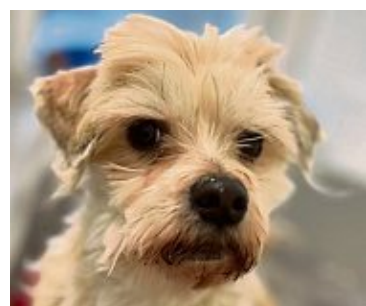
Franz Kafka
(1883–1934)
Schriftsteller

Zeitzeichen



Heute vor neun Jahren wurde bei den Jungs von Cat Ballou der Tourbus vor dem Proberaum in Bergisch Gladbach aufgebrochen. „Richtig ärgerlich“, findet das Keyboarder Dominik Schönenborn. „Die Täter haben aber Pech gehabt.“ Außer einem alten Navigationsgerät, drei Kästen Wasser und einer Packung Kekse gab es keine Beute zu machen.

Freund gesucht



Neues Zuhause Balou kam als Fundhund. Er ist ein lieber Kerl, der einfach nur gefallen will. Der Malteser-Mix geht gerne spazieren und liebt Menschen. Sein Zimmer teilt er mit Artgenossen und kommt mit Zwei- und Vierbeinern gut klar. Bestimmt wäre er ein prima Familienhund, der überall dabei sein möchte. Balou braucht noch eine Zahnsanierung. Bei Interesse Mail an das Tierheim Bergheim: info@tierheim-bergheim.de.
Foto: S. Hemmerling

Putzig Vater mit Kind im Café. „Einen Babyccino bitte“. Schönes Wort für aufgeschäumte Milch und die Cappuccino-Trinker von morgen.

Nicht putzig Der Hund, der sein Geschäft mitten auf dem Aufgang zur S-Bahn verrichten musste und dabei einen riesigen Haufen hinterließ.

So erreichen Sie uns

EXPRESS
Amsterdamer Straße 192
50735 Köln

Anzeigen-Service
Tel.: 02 21/92 58 64-10
Abonnenten-Service
Tel.: 02 21/92 58 64-20
Service Zeitungs-Automaten
Tel.: 02 14/31 20 05 49

02 21/2 24-24 40
koeln@express.de
express.koeln

Parfüm-Dieb (37) im Hauptbahnhof greift Bundespolizisten an

Köln – Als er bei einem Diebstahl im Hauptbahnhof kontrolliert werden sollte, hat ein 37 Jahre alte Mann Einsatzkräfte der Bundespolizei angegriffen. Laut Behörde habe ein Ladendetektiv beobachtet, wie der Verdächtige zwei Duftflaschen im Wert von 207 Euro aus dem Regal entnahm, bei sich versteckte und,

ohne zu bezahlen, die Filiale verließ. Der Detektiv stoppte den Mann und alarmierte die Bundespolizei.

Gegenüber den Beamten verhielt sich der Tatverdächtige aggressiv und unkooperativ. Nach einem Angriff auf die Bundespolizisten mittels Schlägen und Tritten, bei dem

diese leicht verletzt wurden, wurde der Tatverdächtige gefesselt und zur Dienststelle verbracht.

Bei der Durchsuchung des Tatverdächtigen fanden die Einsatzkräfte in seinem Rucksack Betäubungsmittel auf und beschlagnahmten diese. Bei den Drogenhandele es sich vermutlich um Ecstasy und Amphetamine, wie die

Polizei mitteilte. Ein Drogenschnelltest bei dem Mann erwies sich als positiv.

Die Bundespolizei stellte Strafanzeige gegen den 37-jährigen wegen Diebstahls, Tötlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Die Parfümerie im Hauptbahnhof mit ihren hochwertigen (und handlichen) Produkten ist quasi regelmäßig das Ziel von Dieben, die ihre Beute zu schnellem Geld machen wollen. Oft handelt es sich bei den Tätern um drogenabhängige Menschen. (hma)

Idiotischer Vandalismus am Bezirksrathaus

Die fetteste Sauerei von Köln



Franz Hauer säubert die Steine mit einem Flächenreiniger vom vielen Fett. Fotos: Demirci

Köln – Das Grauen hat einen Namen: Der Fett-Vandalismus von Ehrenfeld. Leider weiß man nicht, wer es war. Man sieht nur was angerichtet wurde. Und das sieht übel aus!

VON AYHAN DEMIRCI
koeln@express.de

Am Wochenende rückte die Firma „Powerclean Hauer“ aus Meckenheim auf dem Vorplatz des Bezirksrathauses an der Venloer Straße an. Der Chef persönlich ging mit Spezialgerät ans Werk, nachdem der Assistent den Generator mit fünf, sechs kräftigen Zügen angeschmissen hatte. Franz Hauer zum EXPRESS: „Hier haben wir es mit einem offenen Stein zu tun. Der hat sich mit dem Öl vollgesaugt. Wenn man das nicht reinigt, bleibt es glitschig. Und einfach mit Wasser kriegt man das nicht weg.“ Betroffen: eine Fläche von ca. 50 Quadratmetern.

Der Ursprung der Geschichte liegt in einem am Platz befindlichen Restaurant. Turnusmäßig und

korrekt wollten die Inhaber Speisefett entsorgen.

Ein großer blauer Kübel mit Deckel wurde nach Feierabend vor das Lokal gestellt, damit er am frühen Morgen von einer Entsorgungsfirma abgeholt wird. Doch leider bewahrheitete sich, dass ver meint-

lich herrenlose Objekte vorbeikommende Übeltäter zu grobem Unsinn verleiten können. Vermutlich wurde das Fass mutwillig umgehauen oder umgetreten, heißt es aus der Verwaltung des privaten Eigentümers des Geländes. Das Fett ergoss sich auf den Boden.

Als das Fett-Desaster entdeckt wurde, musste die betroffene Fläche mit Flatterband abgesperrt werden. In einem ersten Schritt

hatte die Firma „Powerclean“ das Öl gebunden und dann mechanisch abgetragen.

Nun folgte in einem zweiten Schritt die tiefergehende Säuberung mit zwei Hochdruckreinigern – einer Spritzpistole sowie anschließend einem sogenannten Flächenreiniger, der ebenfalls mit Hochdruck arbeitet. Zuvor war die Fläche mit einem fettlösenden Mittel besprüht worden.



Hier wird Lösungsmittel auf die Steine gesprüht.



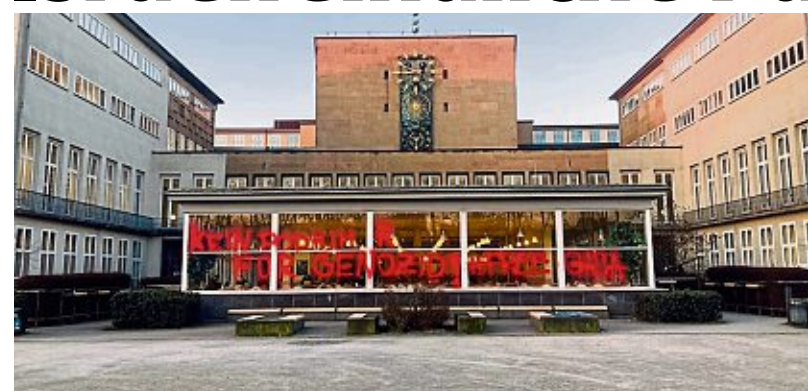
Alles voller Fett – das war die Folge.



Das umgekippte Fass

Vorfall an der Universitätsbibliothek – Gerangel mit dem Sicherheitspersonal

Israelfeindliche Parolen: Frau festgenommen



Die mittlerweile entfernte Parole

Foto: Martin Herrndorf

Köln – An der Universitätsbibliothek ist es im Zusammenhang mit dem Krieg in Nahost zu einem Polizeieinsatz gekommen.

Der Sicherheitsdienst der Hochschule habe am Freitagnachmittag die Polizei benachrichtigt, als es zu einem Gerangel gekommen sei, sagte ein Polizeisprecher: Weil eine 37-jährige Frau und ein Mann Musik sowie „israelfeindliche Parolen“ über eine Bluetooth-Box abgespielt hätten, habe der Sicherheitsdienst versucht, die Aktion zu unterbinden. Die 37-Jährige sei fixiert wor-

den, der Mann konnte unerkannt entkommen, so der Sprecher.

Bei dem Gerangel sei ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes leicht verletzt worden. Gegen die Frau und den Mann sei eine Strafanzeige erstattet worden.

Farbanschlag auf Uni-Gebäude

An der Uni häufen sich in diesen Tagen die Ereignisse mit Bezug zum Nahost-Konflikt. Am heutigen Montag finden anlässlich des Besuchs des israelischen Diplomaten Ron Prosor eine pro-palästinensi-

sche Demo sowie eine pro-israelische Gegendemo statt. In den sozialen Medien ist zum Boykott des Auftritts von Prosor aufgerufen worden. Unbekannte hatten zudem in der Nacht zum Donnerstag einen Farbanschlag auf das Uni-Hauptgebäude verübt, dort wurde gefordert, „dem Genozid kein Podium“ zu geben. Die Uni hatte daraufhin einem Studenten ein Hausverbot zu Sonntag und Montag erteilt, das Verwaltungsgericht hatte jedoch dem Eilantrag des Studenten stattgegeben. (gam)